

zitha News

ZEITUNG VUN ZITHASENIOR

N°7

JULI
2016

In diesem Heft

s. 8 ZithaAktiv: Dem Schwindel auf der Spur

s. 9 Les nouvelles perspectives stratégiques de ZithaSenior

s. 16 Krankenpastoral in der Seniorie Ste Zithe Contern

s. 20 Formation "ZithaCare"

zitha 
senior



Titelfoto:

Grillfest Seniorie Ste Zithe Contern

© Patrick Buck



Seite 4

„Petingen goes Art“

Bewohner der Seniorie St Joseph Pétange belegen Kunstkurse und stellen ihre Werke aus.



Seite 6

Leben ist anderen zu helfen

Ein Bericht über die Hilfe der Amis de Lepreux Rodange a.s.b.l.



Seite 7

Présentation de l'équipe Catering

„Äre-Resto Hausgemachten Kichen“ kocht in der Seniorie St Jean de la Croix Luxembourg.



Seite 10

Testimonial

Charly Krau über seinen Arbeitsalltag als Facility Manager.



Seite 12

ZithaMobil

Im Interview mit Martine Valentiny, Directrice von ZithaMobil.



Seite 14

„Dem Alter einen Schritt voraus“

Portes Ouvertes bei ZithaAktiv, ZithaMobil und der ZithaResidenz Nicolas Wies.



Seite 17

ZithaSenior on the run

Eis Lafequipe ass lass...



Seite 18

Neues Bauprojekt: Résidence Contern

Erste Einblicke in das neue Projekt.



Seite 19

Impressiounen vom Grillfest an der Seniorie Ste Zithe Contern.

Fotoen vum 15. Juni 2016



Seite 22

Eindrücke vom Neubau der Seniorie St Joseph Consdorf.

Bildergalerie



Seite 23

Neuer Direktor der Seniorie St Joseph Consdorf: Jean-Paul Steinmetz.

3 Fragen an Herrn Steinmetz

Liebe Leserinnen und Leser,

mit viel Zuversicht blicken wir bei ZithaSenior in die Zukunft. Die Veränderungen, die sich aus der Reform der Pflegeversicherung für uns ergeben werden, werden wir annehmen und uns darauf einstellen. Wir werden stets bemüht sein, dass diese neuen Rahmendaten die Qualität unserer Leistungen nicht beeinträchtigen und sich somit nicht zu Lasten unserer Bewohner auswirken.

Die Résidence Nicolas Wies neben der Seniorie St Jean de la Croix Luxembourg wird gut von den dort wohnenden Menschen angenommen. Dies ermutigt uns, dieses Konzept des seniorengerechten Wohnens in direkter Nähe zu unseren Pflegeeinrichtungen weiterzuentwickeln. Die Planungen für derartige Résidenzen in Petingen und Contern sind inzwischen recht weit fortgeschritten. Wir wissen, dass viele Menschen möglichst lange in Autonomie wohnen wollen und dafür bieten diese Wohnungen die im Alter gewünschte Sicherheit und einen entsprechenden Komfort.

Für die bevorstehenden Ferienwochen wünsche ich Ihnen allen viel Sonnenschein. Mögen Sie die Ferien für eine gelingende Auszeit und Stärkung nutzen.

Dies wünschen Ihnen mit herzlichem Gruß

Chers lecteurs,

C'est avec grande confiance que ZithaSenior aborde l'avenir. Les changements qui s'annoncent dans le cadre de la réforme de l'assurance dépendance nous demandent flexibilité et aptitude à l'adaptation, des critères bien maîtrisés au sein de notre entreprise. Nous mobiliserons tous nos efforts pour pérenniser le haut niveau de qualité des prestations offertes à nos Seniors.

Avec l'ouverture de la Résidence Nicolas Wies, jumelée à la Seniorie St Jean de la Croix Luxembourg, ZithaSenior offre un nouveau pilier de prestations de services pour les Seniors autonomes qui, à l'âge de la retraite, recherchent confort et sécurité. Encouragé par le succès de ce projet, ZithaSenior prévoit la construction de nouvelles Résidences semblables notamment à Pétange et à Contern. Le concept d'appartements spacieux et parfaitement adaptés aux besoins des personnes à mobilité réduite, qui peuvent solliciter à tout moment nos services d'aide et de soins à domicile et disposent d'un accès prioritaire pour nos maisons de soins juxtaposées, se voit confirmé.

Avec l'arrivée de la période estivale, nous vous souhaitons d'agréables vacances, qu'elles vous apportent repos et détente.

Avec nos salutations ensoleillées



Dr Carine Federspiel
Présidente du comité de direction
ZithaSenior



Hans Jürgen Goetzke
Directeur Général
Fondation Ste Zithe



“Petingen goes ART”

Johann Wolfgang von Goethe schrieb:
„Die Kunst ist eine Vermittlerin des
Unaussprechlichen“. Die Bewohner der
Seniorie St Joseph Pétange haben sich mit
ihren Kunstwerken ein Sprachrohr geschaffen
und sich zum Ausdruck gebracht.
Im März 2016 war es bereits das fünfte Mal,
dass die Seniorie St Joseph Pétange ihre eigene
Kunstaustellung dem großem Publikum
vorstellte. Die diesjährige Ausstellung wurde
in Zusammenarbeit mit der „Pétenger
Konschtmillen A.s.b.l.“ und der Gemeinde
Petingen organisiert.

Die „Pétenger Konschtmillen A.s.b.l.“ bietet
 Kunstkurse für Interessenten allen Alters an. Sie bot
 den Künstlern die Gelegenheit, unter der Leitung von
 Frau Bausch, eine intergenerationelle Ausstellung zu
 gestalten.

Das Interesse dieses Projektes besteht nicht nur in der
 Ausstellung selbst, sondern ganz besonders in der
 Vorbereitung. Die Bewohner konnten einen Malkurs
 belegen. Dieser Kurs wurde von Frau Romy Bausch
 ehrenamtlich angeboten. Frau Bausch bietet Kunstkurse
 in der „Pétenger Konschtmillen A.s.b.l.“ an. Die
 Begeisterung, die Dynamik und der Ernst mit welchem die
 Bewohner die jeweiligen Malkurse verfolgten und an ihren
 Kunstwerken arbeiteten waren einmalig.





Die Vernissage wurde in der Kunstgalerie der Gemeinde Petingen in Präsenz vom Bürgermeister, dem Schöffenrat und zahlreichen Ehrengästen sowie Bewohner der Seniorie und ihren Familienmitglieder eröffnet. Die Kunstausstellung war dem Publikum an vier Tagen zugänglich. Die Kunstgalerie war während den vier Tagen auch sehr gut besucht.

Unserer Amicale sind wir zum Dank verpflichtet, dass sie sowohl alle entstandenen Kosten übernahm und die Präsenz während der gesamten Dauer der Ausstellung gewährleistete.

Die Bilder standen auch zum Verkauf. Fast alle Kunstwerke fanden einen Käufer. Der Erlös des Verkaufs der Bilder ging an die Amicale und wird für weitere bewohnerbezogene Projekte in dieser Art genutzt werden.

Sowohl beim Malkurs als auch bei der Vernissage und der anschließenden Ausstellung, konnte man Senioren beobachten die voller Stolz ihr künstlerisches Schaffen offenbarten. Mit gestärktem Selbstwertgefühl präsentierten die Bewohner

ihre jeweiligen Kunstwerke ihren Kindern oder Enkelkindern.

Der nächste Malkurs ist bereits geplant. Die Begeisterung seitens der Bewohner war so groß, dass der Kurs schon belegt ist. Auch Senioren die bei dieser Ausgabe nicht aktiv mitwirkten, haben sich anstecken lassen und wollen in Zukunft dabei sein und mitmachen.



Laurent Origer

Directeur

Seniorie St Joseph Pétange



„Leben ist,
anderen zu helfen zu leben“

Unter diesem Motto
treffen sich seit mehr als
50 Jahren in der Pfarrei
St. Amalberga in Rodange
Frauen, die sich zuerst für
Leprakranke, später auch
allgemeiner für die
Notleidenden der 3. Welt
eingesetzt haben.

Es wurde gestrickt, gehäkelt, genäht,
nicht nur in Rodange, sondern
darüber hinaus Unmengen an
Paketen gepackt und auf den Weg
gebracht.

Auch unsere Schwestern in den
Missionen in Malawi wurden
regelmäßig bedacht. Dafür waren
und sind wir sehr dankbar und
bewundern die Energie und den
Einsatz dieser Frauen (und heute
auch Männer).

Zum 50 jährigen Bestehen gründete
sich die a.s.b.l. „Amis des Lepreux
de Rodange“, die unter der Leitung
von Mme Huberty-Bodry in eine

hoffentlich gute Zukunft geführt
wird.

Bei der diesjährigen
Generalversammlung am 6. Februar
2016 wurden drei Schecks à 5.000
Euro sowie ein Scheck von 2.000
Euro vergeben. Die Fondation Ste
Zithe bekam ihn für die Einrichtung
eines speziellen Krankenzimmers
für Kinder mit Verbrennungen im
St. Gabriel's Hospital in Namitete /
Malawi.

So kann das Motto Wirklichkeit
werden: „Das Leben hier teilen,
damit andere leben können“.

Dafür sei auch heute ein
herzliches Dankeschön gesagt.



Spendenkonto:

«Amis de Lepreux Rodange a.s.b.l.»

BIC: BILULL

IBAN: LU59 0022 6100 2817 9500



Sr. Brigitte Schneiders

Generaloberin

Tertiarkarmelitinnen



Présentation de l'équipe catering „Äre-Resto Hausgemachten Kichen“

de gauche à droite: Franck Gury (directeur opérationnel), Michel Steegmans (cuisiner), Laurent Colney (chef de cuisine), Nabila Licht (aide de cuisine), Harry Quercioli (assistant administratif), Yves Quercioli (gérant)

Depuis le 9 mai, la Seniorie Saint Jean de la Croix a confié la production des repas à la société Äre-Resto Hausgemachten Kichen.

Äre-Resto est une société locale avec des valeurs proches de celles de ZithaSenior, c'est-à-dire servir aux résidents des repas variés et de grande qualité, élaborés avec un maximum de produits frais et du terroir.

Äre-Resto est une société à taille humaine qui n'appartient à aucun groupe. Toutes les décisions sont donc prises sur place, grâce à un processus décisionnel rapide. Des partenariats ont été mis en

place avec de fournisseurs et locaux.

Les repas pour les résidents de la Seniorie Saint Jean de la Croix sont produits sur place par un chef de cuisine, assisté par deux cuisiniers, tous les trois des cuisiniers confirmés et expérimentés.

Afin de bien cerner les attentes des résidents et la philosophie de notre groupe, les chefs de cuisine de la Seniorie St Joseph Pétange et de la Seniorie Ste Zithe Contern, ont accueilli le chef de cuisine d'Äre-Resto dans leurs cuisines

nombreux producteurs

pour échanger leurs expériences.

Pour pouvoir s'adapter au mieux à la saisonnalité des produits et aux désirs des résidents, les planifications de menus ne sont réalisées que deux semaines à l'avance. Tous les jours un choix parmi deux plats et un plat végétarien est proposé aux résidents.

Après quelques semaines d'expérience, un rythme de croisière est pris dans le sens d'un excellent partenariat.



David Ruch

Responsable Hospitalité

Seniorie St Jean de la Croix Luxembourg



„Dem Schwindel auf der Spur“

Betroffene die an Schwindel leiden, beschreiben ihre Beschwerden oft sehr unterschiedlich. Diese können zahlreiche Ursachen haben und treten besonders im vorangeschrittenen Alter gehäuft auf. Um Symptome zu differenzieren und die richtige Behandlung einzuleiten, steht am Anfang einer jeden Therapie die Diagnose des Arztes.

Als häufige Ursache sind mechanische Probleme des Gleichgewichtsorgans im Innenohr zu benennen. So können beispielsweise Ablagerungen von Kleinstkristallen in den hinteren Bogengang des Innenohrs einen gutartigen Lagerungsschwindel (Drehschwindel) verursachen. Dieser so genannte paroxysmale Lagerungsschwindel wird ausgelöst durch schnelle Kopf- und Körperpositionswechsel, die beim betroffenen Patienten einen starken Drehschwindel erzeugen. Bei der Behandlung versucht der Therapeut durch verschiedene Manöver bei der sich der Patient in einer genau

definierten Ausgangsposition befindet, die Kristalle zurück aus dem unteren hinteren Bodengang in die Ursprungsposition zu befördern und damit die Ursache für den Schwindel zu beheben. Schwindel im Alter ist oftmals auch ein multifaktorielles Geschehen. Daher stellt die Behandlung von Gleichgewichtsstörungen und Gangstörungen eine Herausforderung dar, die sich oft nur durch multimodale Ansätze bewältigen lassen.

Bei Schwindel und Gangunsicherheit spielt die psychische Komponente vielfach eine nicht zu vernachlässigende Rolle. Im therapeutischen Alltag ist Sturzangst ein häufig vorkommender Faktor der eine Spirale aus Vermeidungsverhalten und allen damit verbundenen Auswirkungen, wie Kraftverlust bis hin zu Autonomieverlust und Immobilisation auslösen kann. ZithaAktiv ist darauf spezialisiert, derartige negative Spiralen zu identifizieren und zu unterbrechen. Hierbei greifen psychotherapeutische und physiotherapeutische Konzepte bei den in einer Verhaltenstherapie, Ängste abgebaut werden und der Patient durch propriozeptives Training und Gangschulung mehr Sicherheit bekommen soll.

Cabinet de Kinésithérapie

- RDV sur demande -

ZithaAktiv: 8:00-17:00

13, rue Michel Rodange
L-2430 Luxembourg

Tél.: 40144-2233 | Fax: 40144-2234

E-Mail: zithaaktiv@zitha.lu

Web: www.zithaaktiv.lu

Weiterführende Literatur:

*Iglseder B., Schmidt R., Ransmayer G.,
Schwindel im Alter. ÖÄZ. 22:24-30,
2015*

*A.m.d.R: Herzlichen Dank an
Mme Schosseller dafür, das Sie
uns für das schöne Foto Modell
gestanden hat. Glücklicherweise
ist sie vom Schwindel nicht
betroffen.*



Alexander Annen

Kinesitherapeut

ZithaAktiv

Les nouvelles perspectives stratégiques de ZithaSenior

Début mai le comité de direction de ZithaSenior a invité le groupe stratégique élargi pour une réunion d'information afin de présenter les nouvelles visées stratégiques avec les projets de ZithaSenior SA à court, moyen et long terme, ainsi que le nouvel organigramme. La présence de la totalité des chefs d'équipe a mis en évidence l'intérêt et l'engagement portés par le management.

Après la présentation des 4 Seniories avec leurs missions de maison de soins accueillant des personnes âgées gravement dépendantes et très souvent atteintes de troubles neurocognitifs avancés, l'idée de l'adjonction future de Résidences Seniors a été exposée.

Après l'ouverture de la première Résidence au Centre Ville cette année, d'autres résidences destinées aux

seniors autonomes cherchant confort et sécurité vont suivre prochainement à Pétange et à Contern.

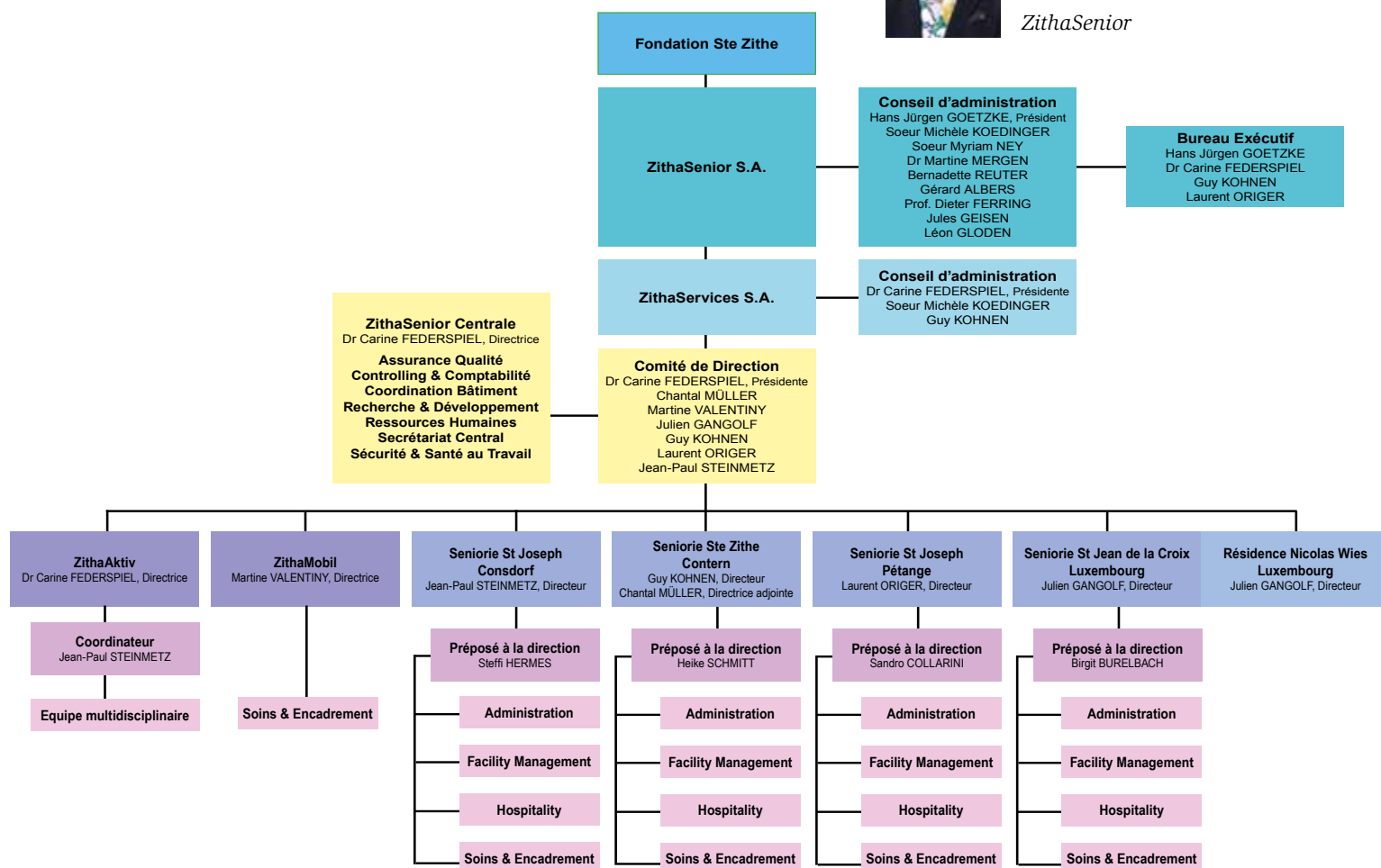
Le bien-être des seniors dans ces Résidences sera soutenu par les services à domicile de ZithaMobil qui selon un principe d'antennes mobiles vont être organisés en partant de chaque Seniorie.

Les nouveaux concepts axés notamment sur la prévention de la dépendance par les programmes de fitness et de réadaptation cognitive et physique offerts au Centre de la Mémoire et de la Mobilité de ZithaAktiv ont attiré toute l'attention.



Dr Carine Federspiel

*Présidente du comité de direction
ZithaSenior*





Facility Manager Charly Krau berichtet über seinen Alltag in der Seniorie St Joseph Consdorf

„Der Job verlangt viel Flexibilität. Dies macht ihn richtig interessant.“

Als gelernter Schreiner, trat ich im Juni 2014 die Aufgabe des Facility Manager - „leitender Angestellter der Einrichtung im Bereich der Technik und Sicherheit“ an.

Gleich zu Beginn durfte ich mit dem Facility Manager, in der Seniorie Ste Zithe Contern für ca. 3 Monate lang zusammen arbeiten; er erläuterte mir in dieser Zeit den Umfang unserer Aufgaben im laufenden Betrieb. Ebenfalls gab er mir seine Erfahrung aus dem kürzlich in Contern in Betrieb genommenen Gebäude mit auf den Weg. Auch heute stehen wir noch in sehr gutem Kontakt und arbeiten verschiedene Projekte zusammen aus. Nach einer kurzen Vorbereitungsphase in Consdorf, verstärkte ich noch zu Ende des Jahres kurzzeitig den Technikbereich der Seniorie St Jean de la Croix und startete Anfang des Jahres 2015 in Consdorf voll durch. Hier stand nun die 1. Phase der geplanten Umbaumaßnahmen in den Startlöchern.

Den Starttermin der Renovierungsarbeiten, Tag X vor Augen, nahm ich ab sofort an Planungsbesprechungen teil. In diesen wurde das neue Gebäude sowie der Umbau des Bestandsgebäudes und der Anbau besprochen und geplant. Am 13. April war er nun da, der Tag auf den alle gewartet hatten. Wenn auch mit, für eine Baustelle nicht unüblichen Einschränkungen, gingen die neun Monate Bauzeit inklusive einem Monat Kollektivurlaub schnell vorbei und wir konnten fristgerecht zu Ende des Jahres einen neu gestalteten Esssaal sowie neu geschaffene Aufenthaltsräume und Bewohnerzimmer, welchen den Anforderungen nun gerecht sind, bestaunen.

Während der 1. Bauphase war ich jedoch nicht nur als Kontaktperson zwischen den ausführenden Firmen und dem Haus tätig, sondern widmete mich auch dem Bestandsgebäude. Dieses versuche ich tagtäglich in seinen Abläufen und Gegebenheiten im Rahmen der Möglichkeiten, bis zur Renovierung, zu verbessern. Ich nehme an verschiedenen Fortbildungen teil, unter anderem zum Abfallbeauftragten und Trinkwasserprobennehmer. Anschließend haben wir die Trennung unserer Abfallprodukte verbessert, das Trennen dieser, veranschauliche ich mit einem Leitfaden welcher den Mitarbeiter durch eine interne Fortbildung erklärt und anschließend zur Hand gegeben wird.

Meine alltäglichen Aufgaben beim Leiten des technischen Dienstes umfassen unter anderem auch den Kontakt und Verhandlungen mit Lieferanten (Materialbeschaffung), Abstimmungen mit den anderen Bereichen im Haus, schreiben und abhalten interner Fortbildungen (Richtiges Recyceln - Feueralarm, was tun? – Horizontale Evakuierung – Richtiger Gebrauch der Evakuierungsmatte – Gebrauch eines Feuerlöschers), Informatik und Technik am Computer im Haus, Büroarbeit wie z.B. geordnete Unterlagen zu führen (Registre de Sécurité und die Unterlagen für unser Agrément).

„Die tägliche Vielfalt und Abwechslung innerhalb meiner Aufgaben sowie die gute Zusammenarbeit möchte ich nicht missen.“

Der Job verlangt aber auch viel Flexibilität. Es kann passieren, dass von einer Sekunde zur anderen etwas unvorhergesehenes auf dem Tisch landet und das ganze Tagesprogramm verwirft. Dies macht es aber erst richtig interessant.

Unser Bestandsgebäude ist zurzeit im Bereich der Technik nicht auf dem neusten Stand. Spätestens nach Fertigstellung des Neubaus wird dies der Fall sein. Hier werden dann die Meldungen verschiedener Bereiche auf unseren Mobiltelefonen erscheinen, wie z.B. Schwesternruf der Bewohner, Fehlmeldungen in der Gebäudeleittechnik, Feuersalarme und das unberechtigte Öffnen von Fluchttüren. Ein WLAN Netz und Mobiltelefone welche beide hausübergreifend sein werden, gehören dann zu unserem Standard. Das Einrichten unseres Schwesternrufsystems sowie der Telefone gehört dann zusätzlich zu meinem Alltag. Einen kleinen Vorgegeschmack auf den neuen technischen Standard bekommen unsere Mitarbeiter durch die Inbetriebnahme des Anbaus. Dies ermöglicht mobiles Arbeiten am und mit dem Bewohner.

Nach den letzten Sicherheitskontrollen und der Aushändigung eines neuen Agréments durch das Familienministerium, konnten wir die neuen Räume Anfang dieses Jahres beziehen. Hier hat sich erneut gezeigt und bestätigt wie wichtig es ist, dass die einzelnen Abteilungen miteinander arbeiten. Die neuen Zimmer und Aufenthaltsräume wurden freudig von den Bewohnern angenommen.

Insgesamt kann ich sagen, dass ich in der Zeit in der ich bei Zitha Senior arbeite, auch neue Erfahrungen in Bezug auf den Umgang und die Betreuung von „alten“ dementen Menschen aber auch von einer jüngeren Zielpopulation der Seniorie in

Consdorf – den sogenannten cmA (chronisch mehrfachbeeinträchtigte Abhängigkeitserkrankte) gesammelt habe.

Die tägliche Vielfältigkeit und Abwechslung meiner Aufgaben sowie die gute Zusammenarbeit mit meinem Techniker und auch den Arbeitskolleginnen der anderen Bereiche, möchte ich nicht missen. Wir erwarten den Um- und Neubau unserer Gebäude und das hiermit sich neu eröffnende Kapitel für unsere Seniorie mit viel Vorfreude.

Charly Krau



Charly Krau

Facility Manager

Seniorie St Joseph Consdorf



Seit einem halben Jahr ist ZithaMobli nun aktiv:

Lange genug für uns, als Redaktion von ZithaNews einmal nachzufragen, wie es bei unserem jüngsten Ableger so läuft.

Frau Valentiny, vor ca. 6 Monaten lief ZithaMobil an. Wie kam es dazu, dass sich ZithaSenior auf das Terrain eines mobilen Pflegedienstes vorgewagt hat?

Uns ging es darum, den Patienten und Senioren so lange wie möglich ein Leben zu Hause zu ermöglichen. Aus meiner langjährigen Berufserfahrung weiß ich, dass nicht alle Pflegebedürftigen sofort in eine Seniorie/Pflegeheim möchten. Teilweise sind Patienten auch noch gut zu Hause zu behandeln. Zudem sind unsere ZithaSchwestern im „ZithaCarré“ früher zu Fuß von Haus zu Haus gegangen, um dort kranke und bedürftige Menschen zu pflegen. Man kann sagen, dass uns unser professioneller Erfahrungsschatz verbunden mit den vormaligen Arbeiten der Schwestern dazu geführt haben, ZithaMobil aufzubauen.

Welche Patienten und Senioren kommen für Ihre Betreuung in Frage?

Im Prinzip kann sich jeder bei uns melden, der über kurz oder lang in irgendeiner Form regelmäßig Pflege, medizinische oder präventive Maßnahmen braucht. Alle Interventionen erfolgen natürlich in Absprache mit den Hausärzten oder dem jeweiligen behandelnden Arzt.

—
Wir haben uns mit Frau Martine Valentiny, Directrice, zu einem Gespräch getroffen.
—

Ihr Büro ist telefonisch erreichbar, was passiert im Anschluss an ein Telefonat?



Nachdem die wichtigsten Daten erfasst sind, auch erste medizinische Gegebenheiten aufgenommen sind, besuchen wir den Interessenten meistens innerhalb des darauffolgenden Tages. Vor Ort führen wir geriatrisches Assessment (Evaluation der geistigen und körperlichen Fähigkeiten) durch und erfassen den allgemeinen Gesundheitszustand. Durch diesen ersten Besuch, erhalten wir einen guten Eindruck, wie gut sich jemand zu Hause noch zurechtfindet. Wenn jemand erste Anzeichen einer Demenz zeigt, ist die Überprüfung des Eindrucks besonders wichtig. Der Patient kann uns in diesem persönlichen Gespräch sagen, welche Art von Hilfe oder Services er sich wünscht. Anhand des Gesamtbildes beraten wir den Patienten und/oder die Angehörigen anschließend über Umfang und Möglichkeiten der Betreuung unsererseits und kümmern uns auch um die Beantragung der Assurance Dépendance in Zusammenarbeit mit dem Hausarzt.

Welche Pflege und Hilfestellungen bieten Sie bei ZithaMobil an und welche Kosten kommen auf den Patienten zu?

Im Prinzip erbringen wir alle klassischen pflegerischen Aufgaben (Waschen, Anziehen ect) sowie die medizinische Leistungen, wie Injektionen, Verbände, Medikamente bestellen, vorbereiten und verabreichen. Wir bieten aber auch präventive und rehabilitative Maßnahmen wie Ergotherapie, Kinesitherapie und Psychotherapie an bis hin zur palliativen Versorgung. Manchmal übernehmen wir auch kleinere Aufgaben, die den Haushalt betreffen, wie etwa Kontrolle der Esswaren, Hygiene der Wohnung und Zustand der Kleidung.

Die Kosten sind überschaubar, denn unsere Interventionen können monatlich gebucht werden, wir haben dazu ein System aus verschiedenen Abonnements entwickelt. Mithilfe der Abos können wir garantieren, dass dem Patienten die notwendige Zeit für die pflegerische Maßnahme gewährleistet werden kann.

Wodurch zeichnet sich Ihr Team aus und wie gewährleisten Sie Kontinuität und Qualität?

Menschlichkeit steht bei uns im Vordergrund, hinzu kommt eine sehr gute Kommunikation untereinander und mit dem Patienten, sowie mit dem Arzt und den Angehörigen. Jeder Mitarbeiter informiert sich rechtzeitig über die medizinischen Fakten und Entwicklung seines Patienten, um auf dieser Basis vor Ort richtige und individuelle Entscheidungen treffen zu können. Unsere Mitarbeiter sind zuverlässig und verbindlich, müssen jedoch auch ein hohes Maß an Flexibilität und Eigenständigkeit in der Organisation vorweisen. Zeit für die Dokumentation muss auch eingeräumt werden. Die Anforderungen sind hoch, doch nur so garantieren wir bei all der Flexibilität unsere Qualität in der Praxis.

Die Fahrten mit dem Bus, klingen für mich sehr nach einer organisatorischen Herausforderung, wie sind Ihre bisherigen Erfahrungen damit?

ZithaMobil hat sich bei der Konzepterstellung dafür entschieden, nicht auf einen großen Fuhrpark zurück greifen zu müssen sondern wenn möglich den öffentlichen Transport zu nutzen, sei es momentan die bestehenden Buslinien, Vel'oh oder ganz einfach verschiedene Strecken werden zu Fuß zurück gelegt, später soll unbedingt die Möglichkeit des Trams Bestandteil unserer Mobilität sein.

Das Busnetz innerhalb des Stadtgebiets ist gut für unsere Dienste nutzbar. Herausforderungen kommen nur, wenn durch Veranstaltungen oder Baustellen Busse ausfallen oder umgeleitet werden. Die Mitarbeiter meistern das ziemlich gut, sie organisieren sich auf dem Weg komplett selbst und kommunizieren dann über Handy mit dem Patienten und mit der Basis, falls sich wirklich ein Termin verschiebt. Wir versuchen natürlich von vornerein, die Termine so zu planen, das es zeitlich passt.

Mit der Entscheidung ZithaMobil zu gründen, hat ZithaSenior die Konkurrenz etwas nervös gemacht, wie sehen Sie das?

Es geht hier nicht darum, andere Anbieter nervös zu machen oder ihnen Ihren Teil streitig zu machen, sondern ein Teil des Ganzen zu sein. Daher haben wir Kollaborationsverträge mit den anderen Trägern abgeschlossen und arbeiten Hand in Hand.

Wie sieht ihr Fazit aus, nach 6 Monaten Arbeit mit ihrem neuen Team?

Ich bin sehr zufrieden und bekomme äußerst positives Feedback. Das Team arbeitet gut zusammen und ist für die noch kurze Zusammenarbeitszeit schon sehr gut aufeinander abgestimmt. Es gibt immer Dinge, die noch verbessert werden. Hier gibt es oft innovative Vorschläge aus dem Team. Wir sind guter Dinge, das Team erweitern zu können und unseren Pflegedienst auszubauen – wir sind auf einem richtigen Weg. Ich habe Vertrauen in unser Team und unsere Kompetenz und hoffe auf noch größere Resonanz.

**Vielen Dank Frau Valentiny,
für das informative Gespräch.**



Nina Simon

*Assistante à la Direction
Fondation Ste Zithe*



Portes Ouvertes ZithaAktiv und ZithaMobil und Einweihung der Résidence Nicolas Wies

Dem Alter einen Schritt voraus

Tag der offenen Tür
bei ZithaAktiv mit
einem Vortrag von
Jean Pütz am
21. April 2016.

VON JESSICA HEITZ (TEXT)

„Dies ist nur eines unserer Ziele von ZithaAktiv“, erklärt Jean-Paul Steinmetz, Koordinator und Psychologe im neu gegründeten ZithaAktiv – Centre de la mémoire et de la mobilité von ZithaSenior, das präventive Trainingsprogramme für autonome, ältere Menschen anbietet. Am Tag der offenen Tür konnten sich Besucher ausführlich über das neue Angebot von ZithaSenior informieren.

Neben ZithaAktiv standen am Tag der offenen Tür zudem ZithaMobil und die ZithaResidence im Mittelpunkt.

Im „Carré Zitha“ befinden sich die Räumlichkeiten des ZithaAktiv. Hier treffen ältere Menschen zusammen, die sich durch eine der folgenden Charakteristiken kennzeichnen: Beschwerden beim Gehen, leichte Schwierigkeiten

mit dem Gedächtnis oder einfach den Wunsch, die eigene Fitness zu verbessern. „Wir haben dieses Projekt ins Leben gerufen um älteren Menschen die Möglichkeit zu geben, sich in einem hochprofessionellen Rahmen intensiv mit ihrer eigenen Fitness zu beschäftigen, um somit Alterserkrankungen entweder vorzubeugen oder Verschlechterungen hinauszuzögern. Entsprechend können wir die Basis legen für ein Leben, das sich durch eine länger erhaltene Autonomie und eine höhere Lebensqualität kennzeichnet“, erklärt Jean-Paul Steinmetz.

Ein spezialisiertes Team begleitet jeden Patienten sehr eng und gewährleistet ein individuelles Coaching. So wird mittels einer ausführlichen Anamnese, einer persönlichen Beratung, und einer elektronischen Ganganalyse ein auf die Bedürfnisse und Wünsche des Kunden zugeschnittenes Trainingsprogramm festgelegt, welches anschließend während 12, 24 oder 36 Trainingseinheiten durchgeführt wird. Nach dem Abschluss des Programms werden dann per Tests die Fortschritte des Kunden überprüft.

„Im Angebot stehen ein individuelles Herz-Kreislauf-Training, ein Training zur Verbesserung der Mobilität sowie ein Gedächtnistraining“, erläutert Dr. Carine Federspiel, medizinische Direktion von ZithaSenior. Diese Programme wenden sich an alle über Sechzigjährigen, die noch länger autonom leben und durch diese Aktivitäten ihre Lebensqualität verbessern möchten. „Wir sind sehr stolz auf

dieses Projekt und freuen uns über den Erfolg von ZithaAktiv und die positiven Rückmeldungen unserer Kunden“, so Jean-Paul Steinmetz, „denn sieben von zehn Personen bleiben dem Programm treu. Es hat sich zudem herausgestellt, dass das Training nicht nur seinen eigentlichen Zweck erfüllt, sondern während des Trainings sich neue Freundschaften zwischen den Personen bilden“.

Am Tag der offenen Tür wurden zudem weitere interessante Neuigkeiten von ZithaSenior vorgestellt. Bei ZithaMobil handelt es sich um einen ambulanten mobilen Pflege- und Hilfsdienst für (ältere) Menschen, die täglich oder sporadisch Krankenhilfe und Betreuung benötigen. Die Zitha Residenz Nicolas Wies, die sich am Plateau Bourbon befindet, ist eine weitere Struktur von ZithaSenior, die ihre Türen Anfang Februar 2016 eröffnet hat. Die Residenz besteht aus 16 Wohnungen von 55 bis 100 Quadratmeter, die auf autonome Senioren ausgelegt sind.

Das Highlight des Tages der offenen Tür von ZithaSenior war der interessante Vortrag um 15.30 Uhr von Jean Pütz „Fit im Alter – Was sagt uns die Wissenschaft?“

ZithaSenior, 13, rue Michel Rodange
L-2763 Luxembourg
www.zithaaktiv.lu,
www.zithamobil.lu,
www.zitharesidences.lu,
www.zithasenor.lu

**Auszug aus dem Artikel:
Luxemburger Wort vom
Samstag, 16. April 2016, Seite 98**

Krankenpastoral in der Seniorie Ste Zithe Contern

Die stationäre Altenpflege ist ein Feld besonderer seelsorgerischer Herausforderungen und Anforderungen.

Pastoraldienst als hauptamtliche Tätigkeit ist heutzutage nicht mehr finanzierbar.

Daraus ergibt sich, dass der Dienst generell von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleistet wird, die aber allesamt eine adäquate Ausbildung absolviert haben.

In der Seniorie Ste Zithe Contern wird der Pastoraldienst gewährleistet von den Ordensschwestern Sr. Marie-Thérèse Wagner und Sr. Anne-Christine Schmitz vom Carmel de Luxembourg. Dazu kommen die Damen Jeanny Bos, Maisy Steffen und Gaby Lauer.

Die drei Letztgenannten haben gleichsam den Zugang zur pastoralen Tätigkeit über Erfahrungen mit Krankheit und Sterben im privaten Bereich gefunden.

Ausgebildet wurden sie sowohl beim Bistum wie bei Omega 90.

Die Gemeinschaft der Schwestern vom Carmel de Luxembourg wurde 2013 seitens des Bistums mit der Seelsorge in der Seniorie Ste Zithe Contern beauftragt. Die Betreuung der Kapelle sowie die Vorbereitung der Gottesdienste fällt ebenfalls in ihren Zuständigkeitsbereich.

Ordensschwestern wie Laien berichten fast ausschließlich über positive Erfahrungen und Erlebnisse im Rahmen ihrer Tätigkeit. Insbesondere die Begleitung von altersverwirrten Personen ermöglicht dichte, persönliche Begegnungen.

Da affektive Fähigkeiten auch bei fortgeschrittener Demenz erhalten bleiben, können mit vertrauten Worten aus Liturgie, Gesang und Gebet auch Menschen erreicht werden, die zeitlich und räumlich nicht mehr orientiert sind.



„Liebe und Barmherzigkeit schenken“, das ist, und darin sind sich alle einig, der Schlüssel mit dem man im Altenpflegebereich seelsorgerisch wirken kann.

Dabei genügt oft die einfache Präsenz beim betagten Menschen um diesem Trost und Hoffnung zu schenken. Kontakte mit Angehörigen als auch mit den Mitarbeitern sind ein wichtiger Baustein für Struktur und Resultat der pastoralen Arbeit. Das Verhältnis des service pastoral zu beiden Gruppen sei äußerst positiv und fruchtbar, so der einhellige Tenor.

Auch dies hilft den seelsorgerisch Tätigen um die nötige Kraft und Energie zu schöpfen, die sie zum Erfüllen ihrer Aufgabe benötigen



Guy Kohnen

Directeur

Seniorie Ste Zithe Contern

19. & 20. Mäerz**RELAIS POUR LA VIE**

Luxembourg-Ville,
en équipe de 12h ou
24 h



Relais pour la vie

„Eis Lafequipe ass lass...”



Wat 2015 aus Solidaritéit fir en Aarbechskolleg entstaen ass, sollt bei der 2. Bedeelegung fir die 4 Haiser vun ZithaSenior gëllen.



© Claude Picitelli

De 19. März um 19h war et dunn esou wäit an de Startschoss ass gefall. Mir hun den Challenge vu 24 Stonnen lafen ugeholl. ZithaSenior war mat 40 Matarbechter stark vertrauden.



Mir hoffen Iech d'nächst Joer erëm all derbäi ze hunn.

- Délégatioun SAS -

**28. Mee**

**12. ING NIGHT MARATHON
LUXEMBOURG**

- MARATHON & TEAM RUN à 4
- 5 km RUN FOR SUCCESS
- étapes: 42,195 km
- SEMI-MARATHON: 21 km

Luxembourg-Ville

ING NIGHT MARATHON



Sowohl planerisch wie prozedural befindet sich das Bauprojekt einer Seniorenresidenz neben der bestehenden Seniorie Ste Zithe Contern in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess.

Im Zentrum der Überlegungen stehen derzeit Fragen um die Größe der einzelnen Appartements, sowie deren räumliche Einteilung. Auch über Balkone wird kontrovers diskutiert. Dass alle Fragen hinsichtlich Parkraumgestaltung ebenfalls im Fokus stehen hat seine Gründe sowohl in dem vorherrschenden Mangel an Stellplätzen als auch in Auflagen seitens der Gemeinde.

Lage und Gestaltung eines Stützpunktes für ZithaMobil sind ebenfalls Teil des Gesamtkonzeptes. Aus den beiliegenden Bildern wird ersichtlich wie sich der Standort nach Beendigung der Baumaßnahme darstellen wird.

Anzahl der Wohnungen	28
4 x 3 Zimmer Wohnung je	110 m²
12 x 3 Zimmer Wohnung je	75-80 m²
12 x 2 Zimmer Wohnung je	55-68 m²
Gesamte Wohnfläche	ca 2170 m² (ohne Loggien / Abstellräume)
Stellplätze	64 Stellplätze (1 St / 34 m² WFL)



Guy Kohnen
Directeur
Seniorie Ste Zithe Contern

Impressiounen vum Grillfest an der Seniorie Ste Zithe Contern

15. Juni 2016





“ZithaCare - Services and more”

Auf dem richtigen Weg....

Im Februar dieses Jahres startete eine neue Fortbildungsreihe, die Mitarbeitern von ZithaSenior auf praxisnahe und anschauliche Weise Kenntnisse über Kundenorientierung und Kommunikation vermittelt. In enger Zusammenarbeit mit dem Fortbildungsinstitut des RBS Center für Altersfragen und dem Dozenten, Diplom-Pädagoge Joachim Wolff, entwickelte ZithaSenior ein entsprechendes Schulungskonzept. Der Basiskurs erstreckt sich jeweils über zwei Tage und wird von einem späteren Follow-Up Tag vertieft und ergänzt. Für 2016 sind insgesamt 9 Basiskurse vorgesehen.

Im Mittelpunkt stehen drei Themenschwerpunkte:

- Der Umgang mit mir selbst
- Meine Beziehung zu anderen und dem Service
- Was bedeutet das für mich?

Wichtige Aspekte sind dabei z.B. die Reflexion eigener Erwartungen, Stressbewältigung, wertschätzende Kommunikation, konstruktiver Umgang mit Beschwerden und Konflikten sowie das Erkennen eigener Grenzen bzw. Respekt vor den Grenzen anderer. Die persönliche Haltung sowie ein achtsamer und respektvoller Umgang mit sich selbst sind dabei Grundvoraussetzungen, um den Bedürfnissen der Bewohner und ihrer Angehörigen angemessen gerecht werden zu können anstatt lediglich „Dienst nach Vorschrift“ zu leisten. Die Teilnehmer erhalten zudem Gelegenheit, sich aktiv mit den vielschichtigen Inhalten auseinanderzusetzen, die sich bewusst an ihrem Bedarf und ihrer Lebenspraxis orientieren.

Die durchweg positiven Teilnehmer-Feedbacks zeigen, dass dieser hohe Anspruch gelungen ist: „Gute Mischung aus Theorie und Praxis; ein flexibler, spontaner Dozent, der auf die Gruppe eingeht; nicht langweilig; Raum für Diskussionen und Reflexionen; viel mit auf den Weg bekommen sowohl für das Berufs- aber auch Privatleben; sich selbst besser kennenlernen und einschätzen; meine inneren Überzeugungen und Einstellungen in Bezug zu meiner Kommunikation setzen“, um nur einige der begeisterten Statements zu nennen.

Für Joachim Wolff geht es in einer Fortbildung nicht nur darum, den Teilnehmern Inhalte ausschließlich zu präsentieren: „Ein solches Vorgehen führt häufig zu einem zu passiven Verhalten und erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass Inhalte zwar verstanden, aber nicht umgesetzt werden.“



Formations
ZithaSenior

Dies hat letztendlich zur Konsequenz, dass dieses neue Wissen träge bleibt und im Alltag kaum Anwendung findet“, so der erfahrene Kommunikationstrainer. Wichtig sei es vielmehr, teilnehmerzentriert vorzugehen, die Zuhörer mitzunehmen und aktiv in das Seminargeschehen einzubinden:

„Ich sehe mich eher als Moderator und Berater, um neues Wissen zu erfahren und einzuüben. Gemeinsam mit den Teilnehmern überlegen wir, wie es sinnvoll in ihren Alltag integriert werden kann und versuchen, das für jeden individuell Machbare herauszufinden. Dabei setze ich auf Anschaulichkeit mithilfe realitätsnaher, nachvollziehbarer Beispiele.“

Genau diesen Ansatz verfolgt Joachim Wolff auch in der Fortbildungsmaßnahme für ZithaCare.

Die bisherigen positiven Rückmeldungen zeigen auf jeden Fall, dass die eingeschlagene Richtung stimmt. „Es freut mich sehr,

dass die Teilnehmer meine pädagogische Zielvorstellung verstehen und mit mir gemeinsam diesen Weg gehen möchten.

Zu einer guten und erfolgreichen Seminararbeit gehören aber auch gute Rahmenbedingungen“, betont Wolff, „dafür sorgt das engagierte Team in der Seniorie St Jean de la Croix Luxembourg und dafür möchte ich mich an dieser Stelle auch ausdrücklich bedanken. Ich fühle mich sehr wohl dort.“

Ein besonderer Dank geht an Frau Vibeke Walter vom RBS für Ihre Unterstützung bei der Auswahl des Dozenten, der Zusammensetzung des Kurses und der Unterstützung beim Verfassen des Artikels.



Laurent Origer

Directeur

Seniorie St Joseph Pétange

**Eindrücke - Neubau
und nach den
Umbaumaßnahmen in der
Seniorie St Joseph Condorf**



Neues Restaurant



hellere Bewohnerzimmer

*hochwertige
Schreinerarbeiten*





Das Management Team der Seniorie St Joseph Consdorf, mit J.P. Steinmetz, 3.v.l.

Neuer Direktor in der Seniorie St Joseph Consdorf

Seit 1. März 2016 ist Jean-Paul Steinmetz, PhD, neuer Direktor der Seniorie St Joseph Consdorf.

3 Fragen an....

1. **Herr Steinmetz, inwiefern hilft Ihnen ihre Erfahrung aus der Abteilung „Recherche et Développement“ bei ZithaSenior Ihre neuen Aufgaben als Direktor der Seniorie St Joseph Consdorf zu bewältigen?**

Ich bevorzuge eine nüchterne und systematische Herangehensweise an Aufgaben und Herausforderungen, auch wenn diese sich auf den ersten Blick als schwierig, unüberwindbar oder als nicht lösbar darstellen. Wichtig ist, eine Aufgabe oder ein Problem von unterschiedlichen Blickwinkeln aus zu betrachten, auch dann wenn man sich eigentlich mit dem ersten Blickwinkel oft (oder gerne) zufrieden geben würde. Vor allem diese Eigenschaft habe ich mir in der Zeit meiner Promotion an der Universität aneignen müssen. Sie ist grundlegend für meine Arbeit in der Abteilung R&D und unterstützt meine Tätigkeit als Direktor in der Seniorie St Joseph Consdorf.

2. **In der Seniorie St Joseph Consdorf wurde viel (um-)gebaut - wir berichteten - sind Sie zufrieden mit den baulichen Maßnahmen und welche Möglichkeiten haben sich dadurch eröffnet?**

Die bis dato durchgeführten Baumaßnahmen (Bauphase 1 von insgesamt 3 Baumaßnahmen wurde im März 2016 offiziell abgeschlossen und eröffnet) sind, ich wage mal zu behaupten, als wenn Sie die Seniorie St Joseph Consdorf von einem Tag auf den anderen aus dem Jahr 1960 ins Jahr 2016 katapultiert hätten. Was in anderen Häusern längst seit Jahren infrastruktureller Standard war, ist langsam aber sicher auch in Consdorf angekommen. Das ist natürlich enorm, nicht nur für die Bewohner aber auch für deren Familien und natürlich unsere Mitarbeiter. Es gibt uns einen Vorgeschmack darauf, was Großartiges noch auf Consdorf in den kommenden 2-3 Jahren zukommt. Wie Sie sich sicher vorstellen können, bieten uns die neuen Räumlichkeiten vielfältige Möglichkeiten zur Ausweitung und qualitativen Verbesserung unserer Betreuung (z.B. Mobilitätsangebote, Kreativateliers, handwerkliche Arbeiten, Ruhemöglichkeiten,...). Zudem können wir unseren Bewohner und den Familien mit unserem neuen Restaurant eine erweiterte Menüauswahl anbieten, in welchem ebenfalls jeden Nachmittag eine Cafeteria funktioniert. Kurzum, es sind Quantensprünge in den infrastrukturellen Begebenheiten die Consdorf mit diesen Baumaßnahmen gemacht hat und noch machen wird.

3. **Wie sieht in Ihren Augen eine gute, auf den Bewohner zugeschnittene Betreuung aus und welche Veränderungen streben Sie dementsprechend in der Seniorie St Joseph Consdorf an?**

Wenn man von "auf den Bewohner zugeschnittene Betreuung" spricht, dann liegt es auf der Hand, dass wir unseren Bewohner sehr gut kennen müssen. Dies nicht nur von seinem medizinischen, funktionellen, emotionalen, und kognitiven Fähigkeiten her (Stichwort: Geriatriisches Assessment), sondern vor allem auch von seiner persönlichen, familiären und biographischen Sichtweise her. Diese Informationen erhält man nicht durch einen Test, sondern durch persönliche Gespräche und die Zeit die man sich nimmt für den Bewohner. Nur so kann eine auf den Bewohner zugeschnittene Bewohnerbetreuung funktionieren.

**Vielen Dank, Herr Steinmetz.
Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen in Ihrer neuen Funktion.**



Nina Simon

Assistante à la Direction
Fondation Ste Zithe

Bienvenue à la Résidence Nicolas Wies



zitha 
senior

Au coeur de la capitale

La nouvelle Résidence Nicolas Wies, destinée aux seniors autonomes, aménagée sur le plateau Bourbon, 13 rue Michel Rodange Luxembourg vous propose de louer

Appartements de 50 m2 à 100 m2 de haut standing :

- accessibles en cas de mobilité réduite
- avec parking souterrain privé
- équipés d'un système Senior Security
- avec cuisine intégrée
- fitness dans l'immeuble
- connexion directe avec la ZithaKlinik

Prestation de services sur demande :

- conciergerie
- accompagnement individualisé
- transport avec chauffeur
- nettoyage et entretien
- coaching personnalisé

Informations et visites: T. (+352) 40 144-2277
rnw@zitha.lu

zitha 
aktiv

Mobilité et Mémoire pour une bonne qualité de vie

3 Offres fitness:

- **CARDIOfit**
Un entraînement cardiovasculaire adapté à votre condition physique
- **MOBILfit**
Des exercices personnalisés pour optimiser votre mobilité
- **NEUROfit**
Un programme qui combine la réadaptation cognitive et physique

Contact
13 rue Michel Rodange
L-2430 LUXEMBOURG
Tél.: 40 144 2233
E-Mail: zithaaktiv@zitha.lu - www.zithaaktiv.lu

Ageing Fit - Feeling Well

